

Der Weg zum Himmel

Was ist der Inhalt der Lehre Jesu? Der Sohn Gottes, der vom Himmel kam, ist hier, um uns den Weg in den Himmel zu zeigen, den Ort, den er uns bereitet hat, die Herrlichkeit, die er vor Anbeginn der Welt besaß. Er lehrt uns den wahren Weg zum ewigen Leben, den königlichen Weg, der zum Reich Gottes führt. Das ist der einzige wahre Weg, andere gibt es nicht. Alle anderen Wege enden in der Zerstörung. Die Person des Verkünders gibt uns die Gewissheit, dass er den ganzen und vollkommenen Willen Gottes wiedergegeben hat. Er hat nicht ein Tütelchen zuviel gesprochen – nur das, was er vom Vater empfangen hat – noch hat er zu wenig gesagt – er hat nicht gezögert, den ganzen Willen Gottes, zu verkünden. Schon gar nicht hat er etwas Falsches gesagt oder etwas, das dem Willen Gottes, der ihn gesandt hat, widersprochen hätte. In allen Fragen sind seine Worte wahr und richtig und werden in Ewigkeit Bestand haben.

John Wesley (1703-1791)

www.ErloeserKircheMuenchen.de

Gemeindebrief

Dezember 2011 - Januar 2012



ekm • Erlöserkirche München



Schwerpunkt: Unsere besondere Mission S. 13 - 16

Liebe Leserinnen und Leser,

im Herbst waren einige Kindergottesdienstmitarbeiter auf einer Fortbildung. In ihrem Bericht fiel ein Satz, der mir wichtig wurde: „Die Familie ist Gottes Plan A, um Kindern Gottes Vorstellung von einem guten Leben nahe zu bringen. Die Gemeinde muss aber einen starken Plan B leben.“ Das finde ich so wichtig in einer Zeit, in der die Lebensform der Familien sich aufzulösen scheint. Denn nach biblischem Denken ist die Familie das Grundmuster, die Matrix oder das Leitbild, für alle denkbaren Gemeinschaftsformen.

Die Differenzierung zwischen Plan A und Plan B macht deutlich: Die Gemeinde kann nicht geschwind reparieren oder heilen, was in Familien versäumt wird oder schief läuft. Darum: Nehmen wir Gottes Plan A ganz ernst und leben wir als Gemeindefamilie einen ebenso starken Plan B. Die Vorstellung der Gemeinde als einer Familie ist bei uns stark. Das zeigen die Ergebnisse von Bezirkskonferenzklausur und Gemeindefreizeit, worüber der Thementeil des Gemeindebriefs berichtet, oder die Initiative aus dem Jugendbereich für eine „Familienwoche“.



● Der Kran auf der Baustelle

Inzwischen ist der Bau des neuen Gemeindezentrums in vollem Gange. Wenn wir im Zeitplan bleiben, sind wir in einem Jahr bereits im neuen Gemeindezentrum und bereiten das Einweihungsfest vor. Es ist für das Wochenende des 3. Advents 2012 anvisiert. Die Zeit bis dahin wird sehr bewegt und viel Kraft, unsere ganze Aufmerksamkeit und die Mitarbeit aller brauchen. Lasst uns die kommenden zwölf Monate besonders wach und aufmerksam im Gebet verbringen.

Mit der Aktion „5 Minuten für Gott“ laden wir auch in diesem Advent ein, täglich eine Zeit für Gott zu reservieren. Öffnen wir uns der frohen Botschaft, dass Gott, der Schöpfer des Universums, vor 2000 Jahren in einem kleinen Kind ein Mensch wurde und uns in

Jesus einen Weg gezeigt hat, wie wir mit unserem Leben fertig werden. Das Motto in diesem Jahr lautet „Stille Zeiten verändern das Leben“. Rechne damit!

Als Gemeindebriefteam grüßen wir alle Leserinnen und Leser und wünschen eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Beginn im neuen Jahr.

Ihr/Euer Pastor Friedemann Burkhardt

Titelbild: Kindergottesdienst im Nikolaus-Look

Inhaltsverzeichnis

● Andacht	3
● Informationen	4
● Aus der Gemeinde	8
● Termine	11
● Verschiedenes	12
● Schwerpunkt	13
● Weltmission	17
● Für Kinder	18
● Unsere Mission	20
● Impressum/Von Personen	22

Gottesdienst

Gebet

Bibel

Enthaltbarkeit

Abendmahl

Gemeinschaft

Gottes Kraft erfahren

Ein ganz besonders Buch

Die Bibel ist ein ganz besonders Buch. Das wird mir deutlich, wenn ich mein Arbeitszimmer aufräume. Wenn alle Tischflächen leer sind, bleibt ein Buch übrig, für das in keinem Regal Platz vorgesehen ist: Meine Bibel. Und dann denke ich oft: „Ja, so ist es: Die Bibel ist kein Buch, wie alle anderen.“

„Alle Schrift [= Bibel], von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.“ (2. Timotheus 3,16)

Der Apostel Paulus sagt über die Bibel, sie sei Gottes wichtigster Weg, um uns zu Menschen zu machen, die in seinem Geist und Sinn handeln. Aber: Wie schaffe ich einen Anfang im Bibellesen?

Der erste Schritt könnte sein, in der Adventszeit (wieder) bewusst die Bibel zu lesen. Die Adventszeit ist ja ursprünglich eine Zeit der Hinkehr zu Gott. Nimm an der Gemeindeaktion „5 Minuten mit Gott“ teil (Das Büchlein gibt es in der Bücherstube). Lies den täglichen Bibelvers und den unmittelbaren Zusammenhang in der Bibel, in dem der Satz steht.

Der zweite Schritt wäre, dass du dir für das neue Jahr vornimmst, jeden Tag einen Abschnitt in der Bibel zu lesen. Aber manche fragen: Wie lese ich die Bibel recht?

Dafür sehe ich zwei Wege: Du kaufst eine Bibellesehilfe. Die Bücherstube bietet eine große Auswahl. Oder du kaufst das Lösungsbuch und liest den für jeden Tag vorgesehenen Abschnitt. Hier ein kleiner Leitfaden für das regelmäßige Bibelstudium:

1. Reserviere täglich eine feste Zeit, um in der Bibel zu lesen.
2. Lies einen Abschnitt aus dem Alten und einen aus dem Neuen Testament.
Wenn das zu viel ist, lies wenigstens einen Abschnitt.
3. Tu dein Bibellesen mit der Absicht, Gottes Willen zu erkennen.
4. Bevor du liest, bitte Gott, er soll dir durch sein Wort begegnen.
5. Um Gottes Willen zu erkennen, bringe ich den Text zusammen mit den biblischen Hauptlehren, besonders der von Gottes Liebe.
6. Halte beim Lesen ab und zu inne und überlege, wie dein Leben im Licht dieses Textes erscheint.
7. Welche Impulse dir dann auch kommen, setze sie sofort und ganz in die Tat um.

So wird dir die Bibel eine echte Gotteskraft und ein Halt.

Friedemann Burkhardt

Bericht aus der Bezirkskonferenz und ihren Gremien

Der Gemeindevorstand beschloss in seiner Besprechung im Oktober, die Bibelabende durch Glaubenstage zu ersetzen. An einem Wochenende gibt es am Freitagabend, Samstagvormittag und Samstagnachmittag verschiedene Workshops, Samstagabend einen Boxenstopp-Gottesdienst und sonntags einen Abschlussgottesdienst. Termin: Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Februar 2012. Als Referenten haben zugesagt für die Workshops Eberhard Schilling, Martin Henninger, Maria Czerwonka und Damian Brot und als Gastprediger am Sonntag Damian Brot.

Weiter regt der GV die Intensivierung der Hauskreisarbeit an. Ziel ist, durch eine starke Verbundenheit die Übergangszeit zwischen Auszug aus der Enhuberstraße und Einzug in der Hanauer Straße gut zu überstehen.

Für diese Übergangszeit werden wir unsere Sonntagsgottesdienste in der Ev.-Luth. Heilig-Geist-Kirche in Moosach um 12 h feiern. Ein besonderer Abschiedsgottesdienst in der Enhuberstraße ist für den Sonntag, 18. März 2011 geplant. In Moosach beginnen wir am Palmsonntag, 1. April 2012 mit einem musikalischen Passions-Gottesdienst mit Teilen aus der Johannespassion. Die Wochenveranstaltungen finden während der Übergangszeit in Pasing statt. Ende Oktober 2012 will der Bauunternehmer uns das neue Gemeindezentrum übergeben. Ein Einweihungsfest ist für das Wochenende des 3. Advents geplant, wozu Bischöfin und Superintendent bereits zugesagt haben.

Der Architekt des neuen Gemeindezentrums hat dem Bauwerk die architektonische Idee von „zwei bergenden Händen“ zu Grunde gelegt, die einen geschützten Raum umgeben: die Gemeinde. Ein technisches Problem führte dazu, dass die aktuelle Gebäude-Silhouette „drei Hände“ bildet. Dabei können die beiden inneren Hände den Schutz und die Geborgenheit symbolisieren, die wir uns als geistliche Gemeinschaft gegenseitig geben können. Die äußere, große Hand, die die anderen beiden umfängt, kann als Gottes Hand gelten, die unsere menschliche Gemeinschaft hält und bewahrt. Das Bauwerk kann in seiner architektonischen Idee als ein Zeichen verstanden werden für die Zone der Geborgenheit, die Gott in Jesus Christus und durch seine Gemeinde in der Welt aufrichten möchte – im Wortsinn für eine Erlöserkirche. Auf der Basis dieser architektonischen Idee suchen und erproben wir gegenwärtig ein Zeichen, das dem Gemeindevorstand „Erlöserkirche München“ vorangesetzt werden kann und das das bisherige „ekm“ ersetzt.

Gebetsaufruf für die Übergangszeit

Die nächsten 12 Monate werden sehr bewegt: Auszug, Umzug, Zwischenlösungen, Einzug ... Diese Zeit wird viel Kraft, unsere ganze Aufmerksamkeit und die Mitarbeit aller brauchen. Lasst uns die kommenden zwölf Monate besonders wach und gewissenhaft im Gebet verbringen. Hier ein paar Ratschläge:

1. Nimm dir mehr Zeit als bisher fürs Gebet.
2. Beginne dein Gebet mit der dankbaren Erinnerung an das, was Gott uns in den vergangenen Monaten und Jahren Gutes getan hat. Danke Gott für konkrete Dinge und Menschen.
3. Bete regelmäßig für die besonderen Belange der Übergangszeit: Dass wir auf Probleme gut reagieren und bei allem Gott im Blick behalten, dass sich in der Auszugs- und Einzugsphase genug Mitarbeiter frei machen können und dass Gott in der Übergangszeit uns die Gemeinschaft erhält.
4. Bete für die, die besondere Verantwortung in dieser Bau- und Übergangszeit tragen, für die Planer, die Bauarbeiter. Lasst uns diese Menschen segnen.

Boxenstopp – Gottesdienste zum Auftanken



● Lobpreisband

Die nächsten Boxenstopp-Gottesdienste sind am 3.12. und am 14.1. Diese Gottesdienste bestehen aus drei Teilen: Wir beginnen mit Lobpreis und Anbetung, dann hören wir auf einen biblischen Impuls und im letzten Drittel des Abends besteht die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen Zeit der Stille zu verbringen, zu beten, jemand aus dem Seelsorgeteam für sich beten zu lassen, Segen, Abendmahl oder eine Salbung zu empfangen. Wir nennen diese Gottesdienste „Boxenstopp“, weil sie Ausgewählten ein Ausruhen und Auftanken an der Quelle des Lebens ermöglichen wollen. Herzliche Einladung!

3 Bildpostkarten - Gemeinde in Geschichte und Gegenwart

Ab sofort bietet die Bücherstube drei besondere Bild-Postkarten an als Erinnerung an die Zeit in der Enhuberstraße und in Pasing. Für die Enhuberstraße haben wir eine Karte mit historischen Motiven und eine mit aktuellen Bildern, für Pasing haben wir eine Karte mit Bildern von früher und heute.

Adventsfeier am 15. Dezember

Am Donnerstag vor dem 3. Advent, 15. Dezember, 14:30 Uhr, veranstalten wir im Rahmen des Gemeinschaftsnachmittags eine Adventsfeier für alle, die Freude an einem besinnlichen Adventsnachmittag und froher Gemeinschaft haben. Ort: Christuskirche Pasing.

Münchener Chorhappening

Im Januar erwartet uns ein musikalisches Highlight: das Münchener Chorhappening mit Holger Würth als Chorleiter und Ulrich Single als Pianist.

Am Samstag, den 28. Januar 2012 öffnen wir unsere Türen für alle, die sich für das mehrstimmige Singen begeistern lassen, egal wie alt, egal, welche Singstimme. Wichtig ist die Freude an rhythmischer Musik mit Texten, bei denen Jesus im Mittelpunkt steht. Es ist ein Tag der Gemeinschaft mit etwa 90 SängerInnen aus ganz Bayern. Wir werden etwa 10 neue Lieder einstudieren und am Abend im Rahmen des Werkstattkonzerts aufführen. In den Pausen gibt es regen Austausch nicht nur über die musikalische Arbeit in den unterschiedlichen Gemeinden. Und dass beim Proben Bewegung und Spaß nicht fehlen darf, versteht sich von selbst.



Lust zum Singen?

Moderne, christliche Lieder... Tag der Gemeinschaft... Konzert am Abend



● Einladeflyer

Willst Du dabei sein? Gerne!

Melde Dich bis zum 21.01.12 bei helga@martinifamilie.de an, und am Samstag, den 28.

Januar 2012, ab 10.00 Uhr geht es los.

Um 19.30 Uhr findet das Werkstattkonzert statt. Hier präsentieren wir alle Lieder, die wir an diesem Tag einstudiert haben und freuen uns über zahlreiche Besucher.

Mit den ausliegenden Flyern könnt ihr gerne Bekannte und weitere Interessierte dazu einladen.

Helga Martini

Urlaub Pastor

Pastor Burkhardt hat von 2. – 8.1.2012 Urlaub. Das Gemeindebüro ist in dieser Zeit nicht besetzt. Vertretung für unaufschiebbare Angelegenheiten hat Pastor Alfred Mignon übernommen (Kölblweg 6, 83624 Otterfing. Telefon: 08024 / 998204).



● Willow Creek - Flyer

Vom 26.-28.1.2012 findet der Willow Creek-Leitungskongress „FOKUS“ in Stuttgart statt. Informationen im Gemeindebüro. Einige Mitarbeiter nehmen teil. Wer sich dafür interessiert, wende sich an Sabine und Robert Peter. Die Teilnahme von Mitarbeitern am Kongress wird von der Gemeinde finanziell unterstützt.

02022012 ist keine Geheimnummer, sondern das Datum für unsere erste Kindergottesdienstbesprechung im neuen Jahr. Damit dieses Treffen kein Geheimitipp bleibt, sondern viele Mitarbeitende im Kindergottesdienst davon erfahren, möchte ich bereits in dieser Ausgabe herzlich dazu einladen! Wir werden gemütlich miteinander zu Abend essen und Zeit für Austausch und zum Kennenlernen haben. Dann wird folgender Leitsatz uns beschäftigen: „Wer ein bestimmtes Ziel erreichen möchte, muss sich Gedanken über den Weg dorthin machen!“. Fröhliche, kreative und altersgerechte Kindergottesdienste, die Gottes Liebe zu uns Menschen und sein Handeln in dieser Welt aufzeigen, sind unser Ziel. Helft uns durch Euer Kommen, dieses Ziel zu erreichen!

Evelyn Striewski

Kindergottesdienstbesprechung
„ARCHE NOAH“ am 2. Februar 2012
um 19 Uhr in der Erlöserkirche

Ausblick: Auszug - Umzug - Einzug

Vom 19. - 31. März 2012 wird in der Erlöserkirche die Einrichtung abgebaut, zerlegt und ins Zwischenlager geschafft. Parallel dazu wird das Gebäude systematisch geleert. In dieser Zeit brauchen wir viele Helfer. Insbesondere brauchen wir Personen, die handwerkliches Geschick haben, Erfahrung und ihr Werkzeug mitbringen und die beim Abbau des Mobiliars ein Zweier- oder Dreier-Team anleiten können. Dankbar sind wir, wenn Mitarbeiter in dieser Zeit mehrere Tage Urlaub einsetzen und ganztägig zur Verfügung stehen. Ein ähnlicher Bedarf besteht von 1. - 18. November für den Aufbau und Einbau der Möbel. Auch hier brauchen wir Mitarbeiter, die einen Teil ihres Urlaubs zur Unterstützung hergeben. Fragen und Anmeldung bei Christian Andexlinger

Darum gehts ...



... an die Größe Gottes denken

Manchmal haben wir das Gefühl, die Anforderungen und Erwartungen an uns übersteigen unsere Möglichkeiten. So entsteht Unzufriedenheit und Stress. Wie können wir unseren Alltag in Beruf, Familie und Gemeinde mit mehr Gelassenheit gestalten?

Als Christen dürfen wir uns immer wieder darauf besinnen, dass wir durch Jesus Christus Zugang zu den unbegrenzten Möglichkeiten des allmächtigen Gottes haben.

Erinnern wir uns immer wieder daran – gerade dann, wenn die Zeiten stürmisch und unübersichtlich sind.

Markus Duppel, 44 Jahre, Dipl. Ing., verheiratet mit Ruth, Vater von 3 Kindern
Leiter des Posaunenchores + Jungbläser,
Hauskreis Haar, Organist, Chor + Lobpreisband

... und neu im Gemeindevorstand und in der Bezirkskonferenz

Hauskreis?

Als ich vor ein paar Jahren in die Gemeinde kam, stellte ich mir die Frage, ob ein Hauskreis für meinen Glauben notwendig ist. Wenn ich mir die gleiche Frage heute ein paar Jahre später stelle, dann lautet die Antwort eindeutig „Ja“.

Seit anderthalb Jahren bin ich im Hauskreis in Oberschleißheim und ich möchte ihn nicht mehr missen. Mittlerweile ist es sogar so, dass mir die Sommerferien zu lang werden und ich mich freue, wenn die Schule wieder anfängt, weil dann auch wieder Hauskreis ist.

Warum das heute für mich so ist, kann ich eindeutig sagen: Weil man es nicht alleine schaffen kann, im Glauben zu wachsen und es wichtig ist, eine gute Begleitung dabei zu haben.

Wir alle wollen die Bibel besser verstehen. Und der Hauskreis ist ein wichtiger Weg dazu. Es gibt Abende, an denen die Gespräche sehr tiefgründig und ernst sind, und andere Abende, wo sehr viel gelacht wird. Aber es geht immer um unseren Herrn, dessen Nähe wir spüren können. Sehr wichtig ist uns auch das Gebet. Gott hat seinen eigenen Weg mit uns. Und manches, für was wir beten, erfüllt sich nicht. Aber umso größer ist unsere Freude, wenn er uns erhört und wir uns erzählen, was er Gutes gewirkt hat.

Ich möchte unseren Leitern danken, die uns sehr gut führen. Und ich danke der Familie Peter für die super Gastfreundschaft und für eine schöne Freundschaft, die mir sehr wichtig geworden ist. *Ramona Ocak*

Fliegende Kinderkleider bei Kaffee und Kuchen

„Vierundsechzig: zwei Euro, siebenundsechzig: Eineurofünfzig, zweiundsiebzig...“. Anstatt Liednummern und Psalmverse fliegen Artikelnummern und Verkaufspreise durch den Gottesdienstraum. Es ist Kleiderbasar in der Enhuberstraße und das bereits zum 16. Mal. Fleißige Gemeindeglieder packen Taschen und Kartons voll mit gebrauchten Kinderkleidern aus, kontrollieren, sortieren nach Größe und legen sie zusammen, damit rund 5.500 Hosen, Jäckchen, Schuhe und Spielzeug für kaufbereite Mütter und Väter bereit liegen. Diese warten am Samstagmorgen ausgerüstet mit großen Taschen, Einkaufszettel und ein wenig Adrenalin im Blut. Günstige Kinderkleider sollen das Familienbudget entlasten. Die



● 8. Oktober, 10.15 Uhr in der Enhuberstraße

Türen gehen auf. Zielstrebig eilen Mamis und Papis zu den Tischen mit Babywäsche oder zu Spielsachen und Babyausstattung auf die Empore. Alle sind voller Erwartung und etwas aufgeregt. Auch die 40 Helfer mit den gelben T-Shirts aus unserer Gemeinde. Sie haben als hilfsbereite Beobachter das Gewusel an den

Tischen im Blick, betreuen die Kinder in der Spielstraße, verkaufen Kuchen und Kaffee oder rechnen an den Kassen. Innerhalb nicht einmal vier Stunden kamen 261 Einkäufer. Hinzu kommen Gäste, die keine Kleider, aber dafür leckeren Kuchen und Kaffee kauften.

Um 16.30 Uhr werden die Verkäufer ungeduldig vor der Tür warten um Erlös und nicht verkaufte Kleider nach Hause zu holen. Daher muss alles was übrig blieb innerhalb der nächsten zweieinhalb Stunden wieder den Weg in den Korb



● 8. Oktober, ca. 15.00 Uhr

des Besitzers finden. Yvonne Badstübner und Doro Lokner als Leiterteam haben Erfahrung und den Zeitplan fest im Griff. Von oben betrachtet sieht es wie in einem Ameisenhaufen aus – chaotisch, doch jeder hat seine Aufgabe: Vorsortieren, Kleider in die Körbe legen oder Bügel abhängen. Immer schneller fliegen die Kleider durch die Hände der Helfer. Es wird eng. Stoßgebete gehen nach oben. „Bitte Herr, lass es uns gelingen, alles rechtzeitig fertig zu bekommen“. Das letzte Kleidungsstück findet zu seiner Nummer und um 16.29 Uhr bekommt der letzte Wäschekorb sein OK. *Thomas Göggerle*

Seit einem Jahr bei uns – Lars Lünebach im Interview

Vor einem Jahr fand Lars Lünebach (17) den Weg in unsere Gemeinde, vor einem halben Jahr ließ er sich als Kirchenglied aufnehmen – Zeit, einmal nachzufragen, wie er das erste Jahr erlebt hat. Die Fragen hat Silvia König gestellt.

Lars, vor einem Jahr kamst du zum ersten Mal in unsere Gemeinde. Wie kam das?

Lars: Mein Klassenkamerad Max Ellinger hatte mich zum Zeltlager eingeladen. Ich bin mitgefahren und danach immer wieder in die Gemeinde gekommen.

Was hat dir denn so gefallen, dass du nach der Freizeit wiedergekommen bist?

Lars: Die Leute, die Gemeinschaft. Das kannte ich so vorher nicht aus der Kirche, zu der ich traditionell gehörte. Außerdem hat mich der Glaube der Mitarbeiter beim Zeltlager beeindruckt. Und dann auch hinterher der Glaube der Leute in der Gemeinde, in den Gottesdiensten.

Kannst du das näher erklären?

Lars: Zum Beispiel hat mich sehr angesprochen, dass Pastor Burkhardt einmal gesagt hat, dass wir nicht zu anderen sagen sollen: Kommt her zu uns, so glauben wir, und so soll man glauben. Dass nicht nur eine Auslegung des Glaubens richtig ist. Das hat mir gefallen, denn mit Intoleranz will ich nichts zu tun haben.

Wie ging's weiter?

Lars: Ich habe dann bald bei den Scouts mitgemacht. Was mir super gut gefällt ist, dass man die Jugendarbeit schon mit kleinen Kindern beginnt. Irgendwann habe ich dann gefragt, was man eigentlich tun muss, um Mitglied in der EmK Erlöserkirche zu werden. Es war einfach der logische nächste Schritt.

Was würdest du denn bei uns ändern wollen?

Lars: Hmm. Spontan fällt mir jetzt nichts ein.

Na, muss ja auch nicht sein. Wenn dir was einfällt, melde dich!

Zum Schluss: Was sind deine Wünsche für unsere Gemeinde für die Zukunft?

Lars: Dass unsere Jugendarbeit weiterhin gut läuft und wächst. Ich bin ja jetzt auch zusammen mit Michal KJR-Vorsitzender für unsere Jugend. Ja und dann natürlich, dass mit dem Bau unseres Gemeindezentrums alles gut läuft.

Danke, Lars! Schön, dass du bei uns bist!



● Lars Lünebach

Leben in Gottes Qualität

Das war das Motto vom 28.-30. Oktober in der Berliner EmK Kreuzkirche Lankwitz. Fünf Teilnehmer aus der Erlöserkirche machten sich auf den weiten Weg: Pastor Friedemann Burkhardt, Birgit Hofheinz, Salome Huster, Anita und Helga Martini. Wir genossen diesen Kongress des Arbeitskreises geistliche Gemeindeerneuerung in vollen Zügen: das neu gestaltete Gemeindehaus, viel Lobpreis, gute geistliche Impulse, eine sehr herzliche Gemeinschaft, persönliche Gespräche, seelsorgerliche Ermutigung und Gebet, sowie viel Zeit, uns untereinander auszutauschen, was in unseren Gruppen gerade dran ist.

Folgendes Bild hat mich in einem Vortrag besonders angesprochen: Das Gewicht am Kiel eines Segelboots sorgt dafür, dass das Schiff nicht kentert. Egal, wie stark die Windböen in die Segel blasen, das Gewicht hält das ganze Schiff wieder aufrecht. Die Besatzung kann sicher zum Ziel gelangen. In meinem Leben ist die feste Beziehung zu Jesus und die Begegnung mit ihm die Grundlage, auch stürmische Lebenssituationen heil zu überstehen. So wie das Gewicht unter Wasser verborgen und unsichtbar ist, so ist für andere Menschen nicht erkennbar, wie intensiv meine Beziehung zu Jesus ist. Wie oft verwende ich Kraft und Energie, um das zu polieren, was man über der Wasseroberfläche sehen kann! Es liegt in meiner eigenen Verantwortung, an der Basis zu arbeiten: diese Beziehung zu Jesus zu vertiefen und zu pflegen. Dies ist ein wichtiger Bereich, um ein Leben in Gottes Qualität führen zu können.

Helga Martini

Termine, Seminare und Freizeiten 2012

Termine:

1.4.	Erster Gottesdienst in der Hl.-Geist-Kirche
29.7.	Sommerfest
15./16.12.	Einweihung

Freizeiten & Fahrten

Pfingstferien	Jugendfreizeit
6.-8.7.	Männerfreizeit im Talhäusl
1.-8.8.	Sommerzeltlager WesleyScouts/Jungschar
21.-23.9.	Gemeindefreizeit

Seminare & Konferenzen

26.-28.1.	Fokus – Willow Creek Leitungskongress
9.-15.4.	Grundkurs Gruppenarbeit EmK-KJW Süd
16.-20.5.	Bundes-Camp der WesleyScouts
16./20.6.	Süddeutsche Jährliche Konferenz

Spenden für kirchliche Werke

Erinnern wir uns an den Einsatz der Zeltmission zur Unterstützung des Kindertags der Evangelischen Allianz im Olympiapark? Für mehrere hundert Kinder und Eltern konnte ein toller Gottesdienst angeboten werden. Das war nur möglich, weil uns die EmK-Zeltmission ein großes Zelt samt LKW-Zug und Zeltmeister zur Verfügung gestellt hat.



● Offener Himmel im Olympiapark

In der Weihnachtszeit werden viele Missionswerke, Wohlfahrtsverbände und Initiativen um Spenden. Da wir als Kirche eigene Werke in allen Bereichen unterhalten, die eine wichtige Arbeit tun, möchten wir Ihnen diese Werke ins Bewusstsein bringen und um Spenden bitten. Unsere Werke und Initiativen sind:

- Rundfunkmission
- Evangelisationswerk (Zeltmission, Gemeindegründen)
- Theologisches Seminar
- Weltmission und Fonds Mission Europa
- Diakoniewerke, z.B. Matha-Maria oder Bethesda
- Martha-Maria-Stiftung
- EmK-Nächstenhilfe
- Aktion „5000x1000“

Weil es unsere eigenen Werke sind, haben wir uns oft so sehr an ihre Existenz gewöhnt, dass wir gar nicht daran denken, dass sie sich über Spenden finanzieren. Darum bitten wir alle Gemeindeglieder und Freunde, unsere eigenen Werke zu bedenken, bei Weihnachtsspenden für wohltätige oder christliche Zwecke.

Ihr könnt den Spendenbetrag einfach an die Bezirkskasse überweisen mit dem Stichwort des Werkes, das ihr damit unterstützen möchtet. Eine Spendenbescheinigung wird automatisch am Ende des Jahres verschickt. (Gemeindekonto: Postbank München, Konto-Nr.: 210 630 809, BLZ 700 100 80).

Gemeindetermine

Dezember 2011 / Januar 2012



ekm • Erlöserkirche München

Konkret mit Gott planen



Bildquelle: Dieter Schütz, www.pixel.de

Gottesdienstreihe zum Beginn des neuen Jahres 2012

Sonntag, 8. Januar, 10 Uhr:

Womit muss ich rechnen?

Sonntag, 15. Januar, 10 Uhr:

... in der konkreten Lebensplanung
(Predigttext: Lukas 12,13-21)

Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr:

... im Umgang mit meinen Talenten
(Predigttext: Matthäus 25,14-30)

Sonntag, 29. Januar, 10 Uhr:

... beim Einsatz meines Vermögens
(Predigttext: Matthäus 25,31-46)

Sonntag, 5. Februar, 10 Uhr:

... im Umgang mit dem Geld
(Predigttext: Matthäus 6,24-29)

Die Predigtreihe gibt die Gelegenheit, aus einer Haltung der Dankbarkeit und des Gottvertrauens über Jahres- und Lebensziele nachzudenken, konkrete Schritte und Vorhaben zu planen und Klarheit zu gewinnen für einen guten Umgang mit dem anvertrauten Vermögen.

	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51	KW 52
SO		4. 10 Uhr Gottesdienst mit Gliederaufnahme (Burkhardt)	11. 10 Uhr Gottesdienst (Burkhardt)	18. 10 Uhr Gottesdienst (Burkhardt)	25. 
MO		5.	12.	19.	26. 10 Uhr Weihnachts- gottesdienst (Guntram Hepperle)
DIE		6.	13.	20.	27.
MI		7.	14.	21.	28.
DO	1.	8.	15. 14.30 Uhr Pasing Gemeinschafts- nachmittag	22.	29.
FR	2.	9. 	16.	23.	30.
SA	3. 10.00 Uhr Einlade-Aktion an der U-Bahn 19 Uhr Boxenstopp	10. 10.00 Uhr Einlade-Aktion an der U-Bahn	17. 10.00 Uhr Kirchl. Unterr./ Einlade-Aktion a.d. U-Bahn	24. 16 Uhr Heilig Abend Gottesdienst (Burkhardt)	31. 17 Uhr Silvester- Gottesdienst (Burkhardt)

	KW 1	KW 2	KW 3	KW 4	KW 5
SO	1. Kein Gottesdienst	8. 10 Uhr Gottesdienst (B. Hofheinz)	15. 10 Uhr Gottesdienst (Burkhardt)	22. 10 Uhr Gottesdienst (Burkhardt)	29. 10 Uhr Gottesdienst (Burkhardt)
MO	2.	9.	16.	23.	30.
DIE	3.	10.	17.	24.	31.
MI	4.	11.	18.	25.	
DO	5.	12.	19. 14.30 Uhr Pasing Gemeinschafts- nachmittag 19.30 Uhr Pasing Gemeindevor- stand	26.	
FR	6.	13. <i>Redaktionsschluss Gemeindebrief!</i>	20.	27.	
SA	7.	14. 10.00 Uhr Stammtreff 13.30 Uhr Seelsorge-Seminar 19.00 Uhr Boxenstopp	21. 10.00 Uhr Kirchlicher Unterricht	28. 10.00 Uhr Münchner Chorhappening 19.30 Uhr Werkstattkonzert	

Regelmäßige Termine, Gruppen und Kreise

Gemeinde Erlöserkirche München, Enhuberstr. 10			
Gottesdienst (Abendmahl 1.So)	So	10:00	089 / 54 320 864
Gebetstreff	So	9:00	089 / 311 76 17
Mittagsgebet	Do	12:00	089 / 54 320 864
Wochenschlussgebet	Fr	12:00	089 / 54 320 864
Lob- und Anbetungsgottesdienst	Sa mtl	19:00	089 / 54 320 864
Veranstaltungen für Kinder und junge Leute			
Spielstraße (KiGo)	So	9:30	089 / 155 999
Abenteuerland (KiGo)	So	10:00	089 / 155 999
Eltern-Kind-Treff	Mo	9:15	089 / 14 01 360
Taekwondo-Kurs	Mo	17:00	089 / 35 744 837
Kreis j. Erwachsener/Studierende	Mi	19:00	089 / 54 035 940
Taekwondo-Kurs	Do	17:00	089 / 35 744 837
Mädchen-Jungschar	Fr	17:00	08141 / 9 10 70
WesleyScouts: Sippentreff (Enhuber)	Fr	17:00	08139 / 99 67 61
WesleyScouts: Sippentreff (Haar)	Fr	16:30	08139 / 99 67 61
youthF (Jugend)	Fr	19:30	089 / 82 071 013
Kirchlicher Unterricht	Sa mtl	10:00	089 / 81 306 554
WesleyScouts: Stammtreff	Sa mtl	10:00	08139 / 99 67 61
Jugend-Bibelgespräch	So 14-tägig	12:00	089 / 12 090 091
Kirchenmusik			
Posaunenchor	Di	18:30	089 / 155 999
Jungbläser	Fr	18:30	089 / 61 199 214
Gemischter Chor	Di	20:00	089 / 89 224 281
Praiseband	n.V.		089 / 82 071 013
Organisten & andere Instrumente	n.V.		089 / 90 199 037
Gemeindeveranstaltungen Christuskirche Pasing; Irmonherstr.11			
Gemeinschaftsnachmittag	Do mtl	14:30	089 / 54 320 864
Diakoniewerk Martha-Maria, München Solln			
Krankenhaus Gottesdienst	So	19:30	089 / 72 76-504
Seniorenzentrum	Do	15:00	089 / 72 76-504
Weitere Treffpunkte in München und Umgebung			
Hauskreis Lochhausen	Mo (1. u. 3.)	19:30	089 / 86 41 907
Hauskreis Allach („Senfkörner“)	Mo	19:45	089 / 12 090 091
Hauskreis Milbertshofen	Mo (14tägig)	20:00	089 / 35 062 126
Hausgebetskreis	Di (14tägig)	9:00	089 / 30 778 708
Hauskreis Haar	Mi (1. u. 3.)	20:00	089 / 61 199 214
Hauskreis Oberschleißheim	Mi (1. u. 3.)	20:00	089 / 14 01 360
Hauskreis Maxvorstadt	Mi (14tägig)	19:30	089 / 54 320 864
Chinesische Gemeinde (zu Gast)			
Gottesdienst	So	14:00	089 / 54 320 864
Bibelstunde	Fr	19:00	089 / 54 320 864

Schwerpunkt

Strategie für Gemeinde heute – Gemeindekonzept für 2011-2015

„Unsere besondere Mission“

„Wir müssen das Angebot zu den Menschen bringen. Nicht die Menschen zum Angebot (in die Kirche).“ war ein Ergebnis des Klausurabends der Bezirkskonferenz (BK) am 22. September.

Am 30. Juni bildete sich die BK für die Jahre 2011 – 2015 neu. Die BK ist das Aufsichts- und Leitungsgremium der Gemeinde. Mit dem Klausurabend Ende September startete sie die Entwicklung eines Gemeindekonzepts für die nächsten vier Jahre. Tags darauf wurde das Thema auf der Gemeindefreizeit in Magnetsried fortgeführt. Die nächsten Etappen sind die Veröffentlichung der bisherigen Ergebnisse am 17.12. in einer Ausstellung auf der Empore und die Glaubenstage im Februar unter dem Motto „Als Volk Gottes leben – Strategie für Gemeinde heute“. Im April wird die Bezirkskonferenz Leitlinien und Ziele für die Arbeit der nächsten vier Jahre besprechen und beschließen. Bisherige Gedanken und Überlegungen geben wir hier weiter.

Ein Mann erzählte: „Ich habe meinen Vater nie gekannt. Er hat seinen Vater auch nicht gekannt. Aber mein Sohn kennt seinen Vater!“ Solche Wunder geschehen, wo Gemeinde Gemeinde ist. Menschen werden von Schuld oder Lasten der Vergangenheit frei und beginnen in einer neuen Wirklichkeit zu leben. Aber ist das der Zweck der Gemeinde? Wie hat Jesus seine Gemeinde gewollt?

Den Zweck einer Gemeinde begreifen

Im Bild vom Licht verspricht Jesus die Erfüllung unserer Grundbedürfnisse (z.B. Liebe, Lernen, Leidenschaft, Träume, Leben), wenn er sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12) Jesus ist „das“ Licht, weil er zeigt, wie Leben Leben ist. Wer ihm nachfolgt, hat das Licht. Es ist Gabe und Aufgabe. Jesus sagt zu seinen Nachfolgern: „Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matthäus 5,14-16)

Am 22. September beschäftigte sich der BK-Klausurabend mit der Frage nach dem Bedarf und den Bedürfnissen der unterschiedlichen Menschengruppen in München: Eltern mit Kindern bis 5 Jahren, Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, Auszubildende und Studierende, junge Paare, Familien, Singles, Menschen über 60 Jahre und ausländische Mitbürger.

Im zweiten Schritt verglich die BK das aktuelle Gemeindeangebot mit dem ermittelten Bedarf. Das Ergebnis war, dass unser Angebot sehr vielfältig ist und grundsätzlich für den Bedarf jeder Zielgruppe etwas bietet. Jedoch stellten wir folgende Probleme fest:

1. Wir benennen unsere Angebote nicht so, dass sie unsere Zielgruppen verstehen. Menschen in unserer Umgebung, die Bedürfnisse (Liebe, Lernen, Leidenschaft, Träume, Leben) haben, kommen darum meist nicht auf den Gedanken, bei uns „Licht“ zu suchen. Unser Licht wird von Leuten in unserem Gesichtsfeld gar nicht wahrgenommen.
2. Viele erwarten keine Antworten von der Kirche. Sie kommen häufig nicht auf die Idee, bei der Kirche zu fragen bzw. dort nach einem Angebot zu suchen. In der Not flüchten sie ins Internet.
3. Wir müssen umdenken: Das Angebot muss zu den Menschen, nicht die Menschen zum Angebot (in die Kirche).

Vor einem Jahr stellte der Schweizer EmK-Pastor Dr. Damian Brot in seiner Predigt die „subversive“ Frage: „Ist ein Flaschenöffner noch ein Flaschenöffner, wenn er keine Flaschen öffnet?“ Er meinte damit: Sind wir Gemeinde, wenn wir nicht mehr Licht der Welt sind? In Bildwort vom Licht (Matthäus 5,14ff) zeigt Jesus, was Zweck der Gemeinde ist: Christen verwandeln ihre Gaben („ihr Licht“) in Nutzen für die Welt („Licht der Welt“). Und so kann das Wunder passieren, dass Festlegungen und Teufelskreise durchbrochen werden und Väter zu ihren Söhnen stehen und sie lieben, auch wenn sie selbst diese Liebe nie erfahren haben.



● Pastor Damian Brot ist Gemeindepastor in der Schweizer EmK und einer von vier Referenten bei unseren Glaubens-tagen im Februar 2012

Unsere besondere Mission finden

Die konkrete Bestimmung, die sich aus der grundsätzlichen Zweckbestimmung für eine Gemeinde ableitet, war ein Schwerpunkt auf der Gemeindefreizeit in Magnetsried von 23. – 25.9.2011. Diese Bestimmung oder Mission ergibt sich aus den Schnittmengen von drei Fragen- oder Gedankenkreisen nach dem Bedarf im Gesichtsfeld der Gemeinde, nach ihren Stärken und nach ihren Kraftquellen.



Skizze: Drei Fragen- oder Gedankenkreise nach dem Bedarf im Gesichtsfeld der Gemeinde, nach ihren Stärken und nach ihren Kraftquellen

Mein Traum von Gemeinde

Am Ende der Gemeindefreizeit formulierte jeder seinen Traum von der Gemeinde, von denen wir hier einige weitergeben. Die große Fülle an Ergebnissen des Nachdenkens von der Gemeindefreizeit, aus der BK-Klausur und aus einigen weiteren Mitarbeiterkreisen wird ab 17. Dezember in der Gemeinde auf der Empore ausgestellt sein.

Im Folgenden einige Auszüge:

Mein Traum von Gemeinde:

Wir bieten: Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler, Nachhilfe für Klasse 5 bis aufwärts; Kinderturnen, Musikgruppen (Gesang und Instrumente), Ferienprogramme für Kinder und eine Kinderbibelwoche; Mittagessen für Kinder eine „Tafel“ für Bedürftige; Boxenstopp und 4x im Jahr Konzerte mit CafeF!
Wir haben einen 2. Pastor, der hauptsächlich Belange für die Jugendlichen erledigt

Mein Traum von Gemeinde:

- Biblisch klare Verkündigung von Gottes Angebot in Jesus Christus an jeden Menschen
- „Gemeinde der Liebe und der Tat“.
- Annehmen und „auf dem Herzen tragen“ aller Gemeindeglieder
- Die Entwicklung der Gemeinde ist in erster Linie Gottes Sache, die wir mit unseren Beteiligungen und Diensten verwirklichen helfen

Mein Traum von Gemeinde:

- Integratives Sportangebot
- Hausaufgabenbetreuung
- Hilfe bei Wohnungssuche für Menschen in Not
- Bezahlte Arbeit für Bedürftige in der Gemeinde

Mein Traum von Gemeinde:

Eine im Stadtteil und darüber hinaus bekannte Gemeindegemeinschaft für Bedürftige aus allen Bereichen. Erfüllt von Menschen, die authentisch und für andere sichtbar ihren Glauben leben, die offene Augen für die Probleme der Welt haben, die sich Zeit nehmen auch für ihre Geschwister im Glauben. Eine Gemeinde wo Junge die Alten achten und Alte ihre Erfahrungen unterstützend für die Jungen einbringen.

Mein Traum von Gemeinde:

In 4 Jahren: Neues Haus, Platz für 500 Mitglieder, Turnhalle, Bibellesestunde, Spielstraße, usw.

Mein Traum von Gemeinde:

Eine Gemeinde die so groß und vielfältig ist, dass jeder dort seine „besten Freunde“ hat. Eine Gruppe / Gruppen findet/n, in die er gerne geht und wo er seinen christlichen Glauben leben, bzw. weiterentwickeln kann „Neue Räumlichkeiten“ = Neue Möglichkeiten

Mein Traum von Gemeinde:

Gemeinde, die in der Gesellschaft positiv wahrgenommen wird; Gute Angebote, zu denen man Außenstehende einladen kann; Präsenz in Medien (inkl. Internet); Breite Mitarbeiterbasis (ist heute schon so); Stabiles geistliches Fundament (Spiritualität); Möglichkeit, Spiritualität gemäß den unterschiedlichen Veranlagungen zu (er-)leben

Mein Traum von Gemeinde:

- „würdige“ Gottesdienste (kreativ gestaltet) mit Zeiten der ruhigen Anbetung (nicht zu viel „Drumherum“ und zu viel Singen)
- Kinder sind öfter als Teil der Gemeinde im Gottesdienst
- Neues Gemeindezentrum mit Leben erfüllen
- nicht nur für Kinder und Jugendliche Programme – Alte, Alleinstehende und stressbelastete Personen nicht aus den Augen verlieren
- nicht zu viel Angebote, damit wir nicht „ausgebrannt“ werden
- Unsere Gemeinde soll nach außen wirken – Straßeneinsätze, Kreative Feste – damit klar wird, dass Christ sein große Freude bewirkt



Inke Johannsen lebt mit ihrer Familie seit Januar 2011 in Blantyre/Malawi.



Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Ausbildung der Frauen in den kirchlichen Kindergärten und der Aufbau von Gesundheitsstationen in allen Gemeinden. Hierbei wird sie von der Gesundheitskoordinatorin Mercy Nyirongo unterstützt. Darüber hinaus soll Inke Johannsen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende für die junge Kirche suchen und ausbilden.

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen regelmäßig eine/n ihrer Mitarbeitenden vor.

Impressum: EmK-Weltmission, Holländische Heide 13, 42113 Wuppertal, Tel.: 0202 7670190, Fax: 0202 7670193, E-Mail: weltmission@emk.de, www.emkweltmission.de, Spendenkonto: EmK-Weltmission, Ev. Kreditgenossenschaft, BLZ 520 604 10, Konto-Nr. 401 773





Hallo Kinder!

Das Jahr 2011 ist bald zu Ende – Zeit für einen Rückblick. Für was seid ihr dankbar? Wir mussten eine Weile nachdenken, aber dann sind uns unzählige Dinge eingefallen. Euch auch?

DANKBARKEIT

Habt ihr schon gewusst: Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Danken glücklich macht!

Also muss unsere Oma Wissenschaftler sein. Wenn wir bei ihr sind, singt sie uns abends am Bett immer das Lied mit folgendem Refrain:

*„Sing mit mir ein Halleluja, sing mit mir ein Dankeschön, denn im Danken da liegt Segen, und im Danken preis ich ihn (=Gott).“ **

Wir dürfen uns dann Strophen ausdenken, für was wir danken möchten. Die Strophe beginnt immer mit: „Für...“ oder „Dafür dass ...“. Es ist super lustig, weil unser Text nie so richtig zur Melodie passt. Ihr könnt das ja auch mal ausprobieren. Wir lachen immer sehr viel dabei. Und lachen, das sagen die Wissenschaftler, macht auch glücklich!

Ein
glückliches neues
Jahr wünschen euch
Elli und Kalle

*(Text: Thomas Eger)

SPIEL

für einen gemütlichen Weihnachtsfeiertag oder die lange Silvesternacht

Sucht euch ein paar Mitspieler. Jeder schaut sich das Foto unten an und beantwortet die Fragen selbständig. Nach 10 Minuten vergleicht ihr die Ergebnisse. Denkt euch noch weitere Aufgaben aus und fragt euch gegenseitig.

1. Wie viele Notenschlüssel sind auf dem Bild?
2. Wie oft kommt die Zahl „3“ auf dem Bild vor?
3. Gibt es mehr Kugelschreiber oder mehr Murmeln?
4. Wie viele „Augen“ siehst du auf dem Bild?
5. Wo steckt das kleine Krokodil?
6. Zähle alle Legosteine!
7. Errechne die Summe aller „Zweier“, die auf dem Bild zu sehen sind!



Partnerschaftswochenende



● Ausflug mit den Ungarn auf die Schliersbergalm

Vom 4. bis zum 6. November waren eine Viererdelegation aus Dombóvár in München: die Pastorin Erzsébet Hajdú sowie Arthur, Tünde und Martin Müller. Drei Tage voller Gemeinschaft. Bei einem

Ausflug und beim Essen hatten wir Gemeinschaft der fröhlichen Art. Am Sonntagmorgen waren wir als Geschwister im gemeinsamen Gottesdienst vereint und blickten auf 20 Jahre Gemeindepnerschaft zurück. Beim anschließenden ernsten Gespräch erhielten wir Einblick in die Anliegen der Dombóvárer. Hier drei Anliegen für die Fürbitte.

Nach der Wende haben sich in Ungarn zahllose Gruppen als Kirchen registrieren lassen - auch Gruppen mit kommerziellen Absichten. Das ist, Gott sei Dank, jetzt vorbei. Nur: im neuen, viel strengeren Verfahren ist die EMK nicht mehr als Kirche akzeptiert worden! Jetzt, im Moment November, läuft ein Nachverfahren. Es ist ein großes Anliegen, dass sich die EMK in diesem Nachverfahren als Kirche registrieren lassen kann.

Durch die einjährige Vakanz auf der Pastorenstelle haben die Gemeindeglieder viele Aufgaben selber übernommen und sind sich dadurch nähergekommen. Das prägt die Atmosphäre auch weiterhin, auch wenn wieder eine Pastorin da ist.

Und schließlich bitten wir um Weisheit, was die Partnerschaft mit München betrifft, auf welche Weise wir sie unterstützen können. Ein neues Projekt ist eine Mission-Trade-Ecke in der Bücherstube (siehe nächste Seite).

Andreas Kaplony

Kleidersammlung für Dombóvár/ Ungarn

Es ist sehr erfreulich zu hören, dass unsere Kleiderspenden nach wie vor ankommen und gebraucht werden. Sie sind eine große Hilfe für die Gemeindemitglieder selbst, weil die Lebenshaltungskosten sehr steigen und vor allem die Heizkosten im Winter fast nicht zu bewältigen sind. Darüberhinaus geben sie die Kleidung in der Nachbarschaft weiter und ver-

suchen hiermit Leute in die Gemeinde einzuladen. Ein Termin für unsere nächste Sammlung steht auf Grund unserer Umzugssituation noch nicht fest, voraussichtlich im Frühjahr. Bitte lagert eure aussortierten, noch gut erhaltenen Kleider zu Hause, unbedingt in trockenen Räumen und nicht in Plastiksäcken! und bringt sie beim nächsten Aufruf mit.

Yvonne Badstübner



● ungarische Produkte

Mission-Trade-Ecke in der Bücherstube

Ab sofort verkaufen wir ungarischen Honig, Marmelade, Wein und Obstbrände in einer „Mission-Trade-Ecke“ in unserer Bücherstube und helfen so durch den Erlös der Gemeinde in Dombóvár, ihre Gemeindegarbeit zu finanzieren.

Mission-Trade-Angebot:

Honig, 1A Qualität, 500 g	EUR 5,--
Marmelade, verschiedene Sorten, 1 Glas	EUR 5,--
Ungarischer Rotwein, 0,75 l	EUR 4,--
Ungarischer Weißwein, prämiert, 0,75 l	EUR 3,--
Fruchtiger Trauben - Obstbrand	EUR 5,--

Vor unserer Tür

Auch heuer planen wir Gottesdienst-Einladeaktionen in der Adventszeit an der U-Bahn bei der Hypo-Bank. Termine sind: 3., 10. und 17.12., jeweils von 10 – 12 Uhr.

Am 18.12. veranstalten wir in diesem Rahmen mit dem Kirchlichen Unterricht und der Mädchenjungschar einen Weihnachtsverkauf, ebenfalls vorn an der U-Bahn.

Wer mitmachen möchte, melde sich im Gemeindebüro. Helfer sind willkommen.

Herzliche Glück- und Segenswünsche ...

... zur Geburt von Selma Chiara Härtel, Tochter von Julia und Andreas Härtel, die am 1. Oktober geboren ist.



„Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!“

(Jesaja 43,1)

KONTAKTE

Pastor Dr. Friedemann Burkhardt, Tel. 089-54 320-864, Fax-865
Mobilfunk: 0176-83 10 76 07
e-mail: pastor@erloeserkirchemuenchen.de

Evelyn Striewski, Leitungsassistentin im Kindergottesdienst,
Tel. 089-52 18 89
e-mail: kindergottesdienst@erloeserkirchemuenchen.de
Präsenzzeit im Gemeindebüro: Die. u. Fr. 9.00 - 12.30 Uhr

Gemeindebüro:

Helga Martini, e-mail: Gemeindebuero@erloeserkirchemuenchen.de
Bürozeiten in der Regel: Dienstag bis Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
Enhuberstraße 10, 80333 München, Tel. 089-54 320-864, Fax -865
Homepage: www.erloeserkirchemuenchen.de

Kassenverwaltung:

Gerhard Seyfang, Tel. 089-315 35 31
e-mail: bezirkskasse@erloeserkirchemuenchen.de

Kirchen und Gemeindehäuser:

Erlöserkirche, Enhuberstraße 10, 80333 München
Hausmeisterin Erlöserkirche:
Esmat Mahmoodi, (Stellv. Ramin Mahmoodi), Tel. 089-35 74 48 37
(Mobilfunk: 0162-357 75 70), e-mail: ramin.mahmoodi@yahoo.de

Christuskirche Pasing, Irmonherstraße 11, 81241 München
Hausmeisterin Christuskirche: Birgit Hofheinz
Tel. 089-82 07 10 13, Mobilfunk: 0176-643 327 10

Seniorenzentrum und Krankenhaus Martha-Maria, München-Solln
Winfried Bolay, Wolfratshauer Straße 101, 81479 München
Tel. 089-72 76-504

Gemeindevertreter:

Peter Martini, Dorfangerweg 80, 85774 Unterföhring
Tel. 089-9 58 19 69, Fax 99 57 97 34, e-mail: peter.martini@emk.de

IMPRESSUM

Herausgeber dieses Gemeindebriefes:

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk München-Erlöserkirche,
Enhuberstraße 10, 80333 München.

Ausgabe: Jahrgang 2011, Nr. 54. Erscheinen: jeden 2. Monat

Redaktionsleitung: Friedemann Burkhardt

Textauswahl Seite 24: Horst Striewski

Redaktion, Layout, Bilder: Yvonne Badstübner

e-mail: redaktion@erloeserkirchemuenchen.de

Versand: Katrin Heinzmann

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 13.1.2012

Nächste Ausgabe erscheint am 5.2.2012

BANKVERBINDUNG des Gemeindebezirks München-Erlöserkirche

Postbank München, Konto-Nr. 210 630-809, BLZ 700 100 80

EXTRA - BauSpendenkonto-EmK Erlöserkirche München

Postbank München, Konto-Nr. 286 945 808, BLZ 700 100 80

Verwendung: „Bauspende Gemeindezentrum“



Delegation aus Dombóvár zu Besuch



Pastorin Elisabeth Hajdu aus Dombóvár



Kinderkleiderbasar - Aufbau am Freitag Abend



Kinderkleiderbasar am Samstag ca. 10.15 Uhr



Miriam



Idylle in Magnetsried



Gemeindemittagessen am Erntedankfest



Unser Pastor - echt bayerisch



Gemeindefreizeit in Magnetsried - am Essensbuffett



Gemeindefreizeit 2011 in Magnetsried

